

**Zeitschrift:** Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

**Band:** 18 (1928)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Berner Wochenchronik

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Berner Volkschronik

## Borbei.

Borüber ist das bunte Treiben;  
Borüber ist die tolle Nacht. —  
Auf manchem Antlitz stummes Schweigen . . .  
In manchem Herz' die Sorg' erwacht. —  
  
Sie bringt mit eisig kalten Händen  
So vielen Menschen bittern Schmerz. —  
Dort hängen Masken an den Wänden,  
Ihr Ausblick kralst sich in das Herz. —  
  
Es kehrt in strengem Glockenmunde  
Die ernste Wirklichkeit zurück;  
Doch klafft nun manche tiefe Wunde;  
Vertreten ist manch reines Glück. —  
  
In Masken schreiten durch das Leben  
So viele Menschen stolz dahin. —  
Doch einmal werden sie dann beben,  
Borüber, — es gibt kein Entflieh'n.  
  
Dann wird die schönste Maske fallen;  
Dort gibt es kein Entrinnen mehr. —  
Verzweifelt tausend Stimmen lallen:  
"Borbei, er kennet uns nicht mehr!"  
  
Borüber geht das bunte Treiben,  
Borüber geht die tolle Nacht,  
Doch vor des Himmels tiefem Schweigen  
Gar manche bittre Neu erwacht. —

Anna Rudin-Schaub.

## Schweizerland

### Eidgenössisches.

Im Nationalrat wurde die Frühjahrssession durch einen Nachruf des Vorstehenden, Nationalratspräsident Minger, auf den verstorbenen Ständerat Huber eröffnet und dann wurde nach einigen Mitteilungen des Präsidenten sofort mit der Beratung des Strafgesetzes begonnen, wobei die Herren Seiler und Lögöz referierten. Am ersten Tage wurden auch noch zwei Interpellationen, eine von Schüpbach über das Beamten- gesetz und eine von Bossi über die Sanierung der Hochwasserschäden eingereicht.

Im Ständerat eröffnete Präsident Savon die Session ebenfalls mit einem Nachruf für Ständerat Huber, worauf dann der Rat sofort auf den Gesetzentwurf über die Anlage der eidgenössischen Staatsgelder und Spezialfonds überging.

Der Bundesrat setzte die weiteren Instruktionen für die schweizerisch-französischen Handelsvertragsverhandlungen fest, ebenso die Instruktionen für die Ein- und Auswanderungskonferenz in Havanna. Schweizer Delegierter ist hier der schweizerische Gesandte in Washington, Minister Peter. — Er ermächtigte das Politische Departement, Verhand-

lungen mit Persien über einen Niederlassungs- und Handelsvertrag zu führen.

Zum Mitglied der eidgenössischen Kunstkommission wurde anstelle von Maier E. Bieler, dessen Entlassungsgesuch unter bester Verdankung der geleisteten Dienste genehmigt wurde, Kunstmaler Louis Demeuron in Marin gewählt. —

Zum Zeughausverwalter in Tavannes wurde Hauptmann Jules Horrisberger, bisher Beamter des Kavallerie-Remontendepots gewählt. — Am Wettbewerb für Stipendien für angewandte Kunst hatten sich 16 Künstler und Künstlerinnen aus der deutschen, 6 aus der französischen und 4 aus der italienischen Schweiz beteiligt. Acht Arbeiten wurden prämiert und außerdem Stipendien und Aufmunterungspreise im Betrage von Fr. 3700 bewilligt. — Schließlich wurden auf 30. Juni 1928 folgende Bundesratsbeschlüsse aufgehoben: Der Bundesratsbeschluß vom 22. November 1922 betreffend die Ausführung des Bundesbeschlusses vom 13. Oktober 1922 über staatliche Hilfeleistung für die schweizerische Stickereiindustrie, und der Bundesratsbeschluß vom 7. Dezember 1925 betreffend weitere Anwendung der bundesrätlichen Verordnung vom 18. Dezember 1920 über die Nachschlafstundung und das Pfandnachlaßverfahren für Hotelgrundstücke auf die Stickereiindustrie und ihre Hilfsindustrien. Die gestützt auf die aufgehobenen Bestimmungen getroffenen Entscheide behalten ihre Wirksamkeit auch nach dem 30. Juni 1928.

In Erziehung von Dr. Räber, Direktor des internationalen Bureaus der Welttelegraphen-Union, ist vom Bundesrat als Mitglied des Verwaltungsrates der S. B. B. gewählt worden Dr. Hermann Seiler, Generaldirektor der Hotels Seiler und Vizepräsident des Schweiz. Hotelvereins, in Zermatt.

Am 2. März feierte Bundespräsident Schultheß seinen 60. Geburtstag. In der am gleichen Tage stattgefundenen Sitzung des Bundesrates sprach Vizepräsident Haab im Namen seiner Kollegen die besten Glückwünsche aus. Im Namen der eidgenössischen Räte gratulierten die Präsidenten der beiden Kammern. Das Personal seines Departements überreichte ihm eine künstlerische Dankadresse mit Würdigung seiner großen Arbeit. Unter den zahlreichen Glückwunschtelegrammen, die aus dem Ausland kamen, befand sich auch ein Glückwunsch des deutschen Reichspräsidenten von Hindenburg. Am 4. ds. war der Bundespräsident in seiner Vaterstadt Brugg zu Gast. Hier gratulierten die aargauische Regierung in corpore, die Gemeinderäte von Brugg und von Billnachern, Grohratspräsident Zaugg und Vizepräsident Dr. Senn, Oberst Dr. Bircher, der Kommandant der aargauischen Brigade, und Prof. Dr. Laur.

Die Stadtmusik brachte ein Ständchen, die Brugger Trachtengruppe und das Frohlimm-Doppelquartett sangen Lieder. Bundespräsident Schultheß verdankte zuerst auf dem Bahnhofplatz dem versammelten Volke und dann in der engen Festgemeinde die ihm zuteil gewordene Ehrung.

Der Abschluß der eidgenössischen Staatsrechnung pro 1927 dürfte bedeutend günstiger ausfallen als der Voranschlag, der mit einem Ausgabenüberschuss von 14 Millionen Franken abschloß. Man erhofft eine Verbesserung von gegen 10 Millionen Franken. An dem günstigen Ergebnis partizipieren in erster Linie die Zolleinnahmen und Couponteuern, die bedeutend höher waren als im Vorjahr und der Betrag, den die eidgenössische Postverwaltung an die Staatskasse wird abliefern können.

Das abgelaufene Jahr erwies sich als Katastrophenjahr für die Hagelversicherung. Die schweizerische Hagelversicherungs-Gesellschaft hatte eine Schädenzahl von 21,869 zu behandeln und richtete eine Nettoentschädigung in der Höhe von Fr. 6,691,282 aus.

Das französisch-schweizerische Zollabkommen wurde in der französischen Kammer mit 440 gegen 40 Stimmen angenommen. — Bei den Handelsvertragsverhandlungen bestehen noch verschiedene sehr ernste Differenzen hinsichtlich der Stickereien und sonstigen Textilien, und Frankreich wird hier unbedingt noch Konzessionen machen müssen. — Das Zonenabkommen kommt am 13. März im Senat auf die Tagesordnung und wird die Schlüfstimmung jedenfalls noch vor dem Auseinandergehen des Parlaments erfolgen.

### Aus den Kantonen.

**Aargau.** Bei der kantonalen Abstimmung vom 4. ds. hat das Volk mit 32,518 Nein gegen 21,015 Ja die sozialdemokratische Initiative für Einführung der Regierungsratsproporzwahl verworfen. Die Stimmabteilung betrug 89 Prozent. Von den 11 Bezirken des Kantons hat nur Aarau eine annehmende Mehrheit aufgebracht. — Die Stadträte von Bremgarten hatten eine Aufbesserung ihrer Bezüge verlangt und zwar der Stadtmann von Fr. 2000 auf Fr. 3000, der Vizeamtmann von Fr. 900 auf Fr. 1000 und die Stadträte von Fr. 300 auf Fr. 350. Bei der Abstimmung durch die Einwohnergemeinde wurde jedoch der Vorschlag verworfen. — In Aarau starb nach kurzer Krankheit im Alter von 77 Jahren Oberst Hintermann. 1895—1920 war er Kreisinstruktor der 4. Division und später Aushebungsoffizier der gleichen Division. Als Truppenkommandant führte er gegen die Jahrhundertwende die Aargauer Brigade.

**B**aselstadt. Im Basler Zoologischen Garten töte am 5. ds. nachmittags ein Elefant seinen Wärter, der speziell von der Firma Hagenbeck in den Dienst des Zoo übernommen worden war. Der Wärter, namens Sender, war verheiratet und stand im Alter von 40 Jahren. Der Elefant, der nach der Unfall erschossen wurde, war mit Hilfe einer Sammlung der Basler Bevölkerung 1919 von einem Münchner Zirkus als Geschenk für den Zoologischen Garten erworben worden.

**G**raubünden. In Castaneda im Misox wurden drei etruskische Gräber bloßgelegt, die Vasen, Halstetten aus Bernstein und andere Schmuckgegenstände enthielten. Die Grabstätten sind circa 3000 Jahre alt.

**S**t. Gallen. Als Verüber des Attentates auf den Geschäftsführer des Landwirtschaftlichen Vereins Wartau (nicht Aymoos, wie ursprünglich gemeldet wurde) wurde der Trübbacher Landwirt Wapp ausgeforscht. Dabei stellte sich heraus, daß dieser gar nicht den Geschäftsführer verprügeln wollte, sondern einen Bergwerksarbeiter, mit welchem er einen Streit gehabt hatte. Im Dunkeln glaubte er diesen vor sich zu haben und schlug blindlings darauf los. — In die Fuchsfalle eines st. gallischen Patentjägers geriet ein Knabe, weshalb der Fallensteller zu Fr. 300 Buße verurteilt wurde.

**Schaffhausen.** In Stein a. Rh. starb im Alter von 65 Jahren Dr. med. Robert Stierlin, der gewesene Chefarzt am Kantonsspital in Winterthur. Er genoß in weitesten Kreisen den Ruf eines vorzüglichen Chirurgen.

**Solothurn.** Im Falle des jungen Ehemannes in Olten, der sich aus Gram darüber, daß seine Frau einen Maskenball besucht, vergiftet haben sollte, ist eine Wendung eingetreten. Verschiedene Umstände deuten darauf hin, daß es sich nicht um Selbstmord, sondern um einen Mord durch Blauäure handelt. Die Frau des Verstorbenen wurde in Haft genommen.

**Thurgau.** Für den verstorbenen Ständerat R. Huber wurde Regierungsrat Schmid mit 17,642 Stimmen gewählt. — Die Gemeinde Frauenfeld hat das Budget für 1928 mit 981 gegen 747 Stimmen abgelehnt. Die Opposition war formeller Natur.

**Zürich.** Am 28. Februar wurde an der Hardstrasse ein älteres Ehepaar tot aufgefunden. Die Frau lag erwürgt im Bett, während der Mann mit Schnittwunden an den Handgelenken neben dem offenen Gasbahn tot in der Küche lag. Er dürfte zuerst die Frau erwürgt und sich dann die Schlagader geöffnet haben, worauf er auch noch den Gasbahn geöffnete. Das Motiv der Tat ist noch unbekannt. — Aus einem Automobil, das in der Hardstrasse stand, floß Benzin aus. Ein Knabe warf ein brennendes Zündholz auf das fließende Benzin, das sich entzündete. Die Flammen erfaßten im Nu das Automobil, dessen beide Insassen sich kaum noch retten konnten. Der Schaden beträgt etwa Fr. 3000. — Die Kantonspolizei verhaftete in Zürich einen

Buchhalter aus der Seegegend, der zum Nachteil seiner Firma Fr. 6000 defraudiert hatte. — In Langnau warfen einige Schuljungen einen brennenden Schwärmer in ein leeres Benzinfäß. Das Fäß explodierte, der Eisendekel wurde heruntergeschleudert, der zunächst stehende 12jährige Wendelin Fuchs erlitt einen Beinbruch und auch sonst schwere Verlebungen und mußte ins Spital verbracht werden. — Am 3. ds. suchte in Rorbas ein gewisser Künzli, der von seiner Frau getrennt lebte, diese auf und gab mehrere Revolverschüsse auf sie ab, die sie schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzten. Der Täter wurde verhaftet, er begründete seine Tat mit angeblicher Untreue der Frau. — Beim Rebengänzenpflanzen fand ein Landwirt in Stäfa einen Schatz, nämlich 2 Dukaten sehr gut erhaltene Taler, Ridel- und Kupfermünzen, einen Ring, eine Brosche und verschiedene Zierstücke. Die Münzen tragen Jahreszahlen von 1726—1793.

**F**reiburg. Auf Wunsch der schweizerischen Gesandtschaft in London, die dem Zoologischen Garten dortselbst Gamsen offerieren wollte, haben einige Jäger aus Charmey schon im Dezember eine Gamsgeiß lebendig gefangen, und vor einigen Tagen eine zweite Gams. Beide Tiere verweigerten anfangs die Futteraufnahme, ergaben sich aber bald in ihr Schicksal.

**W**aadt. In Lausanne starb im Alter von 60 Jahren Dr. Philippe Rivier-Guisan, Arzt an der Poliklinik und Professor der Hygiene an der Hochschule.

**N**euenburg. Die Staatsrechnung des Kantons für 1927 weist bei Fr. 15,672,547 Ausgaben und 15,215,241 Franken Einnahmen einen Ausgabenüberschuss von Fr. 457,306 auf.

**T**essin. Die Eisenbahn Mendrisio-Stabio wird am 30. April ihren Betrieb einstellen. Die finanziellen Mittel sind erschöpft, was durch das völlige Fehlen des Warenverkehrs mit Italien bedingt wurde. Auch der Personenverkehr beschränkt sich wegen der Grenzschwierigkeiten auf den Nahverkehr.



Der Regierungsrat nahm Kenntnis vom Rücktritte des Konsumverwalters Johann Müller in Seftigen als Grossrat. An die freie Stelle wurde aus der Liste der sozialdemokratischen Partei des Wahlkreises Seftigen Vorarbeiter Friedrich Oz in Belp als gewählt erklärt. — Zum Kreisoberförster des Kreises 4 (Zweisimmen) wurde Fritz Schwarz von Biglen, derzeit Vorstadtkant in Rehrak gewählt. — Zum Gerichtsschreiber von Delsberg wurde Fürsprech G. Beley in Delsberg gewählt. — An der Hochschule wurde als Professor und Custos am anatomischen Institut Dr. E. Hinzsche, bisher Assistent in Halle, und zum außerordentlichen Professor an der juristischen Fakultät Dr. O. A. Germann gewählt. — Der Direktor der Irrenanstalt Belle-

lay, Dr. O. Rothenhäuser, erhielt unter Verdunklung der geleisteten Dienste die nachgeführte Entlassung. — Die Erkwahl für die Stelle des Gerichtsschreibers und Betriebsbeamten von Aarberg wurde auf den 20. Mai angesetzt, eine eventuell nötige Stichwahl auf den 30. Juni. — Die Bewilligung zur Beaufsichtigung erhielt Zahnarzt Robert Perret von La Sagne in Biel.

Dem Bernnehmen nach wird voraussichtlich Unterrichtsdirektor Merz die Justizdirektion, Dr. Rudolf die Unterrichtsdirektion und Dr. Mouttet die Direktion des Gemeindewesens und der Sanität übernehmen; Dr. Joz Militär und Inneres. — An die Stelle des zum Regierungsrat gewählten Dr. Rudolf sollen nach der jurassischen Presse Nationalrat H. Stähli, Fürsprecher Dr. Markwalder und Regierungstatthalter Tschumi in Belp nominiert sein.

Das Neueneggföhlein am 4. ds. nahm bei herrlichem Wetter und bei einer Teilnahme von 700 Schützen einen glänzenden Verlauf. Beim Denkmal sprachen Oberst Ernst Armbruster und Pfarrer Schweizer. Im ersten Rang steht der Feldschützenverein Wohlen mit 267 Punkten, im zweiten der Scharfschützenverein der Stadt Bern mit 258 Punkten. Das Neueneggföhlein erhält für dieses Jahr die Feldschützen gesellschaft Suri-Spengelried.

Im Alter von 66 Jahren starb in Worb der Landwirt Gottlieb Schmutz, der 14 Jahre lang Burgerpräsident war und am Emporkommen der Burgerwahlen sehr viel beigetragen hat.

Am Ausflug des Moosseedorfsees wurden von Mitgliedern der Gesellschaft bernischer Altertumsforscher römische Gefäßscherben und ein Leistenziegel gefunden. An dieser Stelle befindet sich auch ein bereits ausgegrabener Pfahlbau.

Bei der Pfarrerwahl in Burgdorf am 4. ds. wurde bei einem absoluten Mehr von 480 Stimmen mit 492 Stimmen Herr Pfarrer Huber in Rüeggisberg als zweiter Pfarrer von Burgdorf gewählt. Auf Herrn Pfarrer Kriener aus Thierachern entfielen 470 Stimmen. — Am 28. Februar konnten Herr Ferdinand Nußbaum und seine Gattin die seltene Feier der goldenen Hochzeit begehen.

In der Nacht auf den 28. Februar brach im Hause des Posthalters Ruef von Bergen in Oberried Feuer aus. Die Feuerwehr wurde in kurzer Zeit Herr des Brandes. Die Bewohner mußten sich durch die Fenster flüchten. Der Schaden ist beträchtlich, die Brandursache konnte noch nicht festgestellt werden. Ein Feuerwehrmann erlitt bei den Löscharbeiten Brandwunden.

In der Nacht auf den 29. Februar wurde die Eisenbahnbrücke über den Midau-Bürenkanal im Hinblick auf die Verstärkungsarbeiten bei der Elektrifizierung der Linie um einige Meter seitlich verschoben. Das Baugerüst für die neue Brücke ist schon fertiggestellt, um aber Platz für die Montage zu gewinnen, mußte man die alte Brücke verschieben. Die Verschiebung sehe um 2 Uhr mor-

gens ein und konnte der erste Morgen-  
zug (4 Uhr 49) die verlegte Brücke ohne  
Schwierigkeit passieren.

Am 28. Februar abends verschied in  
Leubringen Oberförster Müller im 72.  
Altersjahr. Er war als Forstmann in  
der ganzen Schweiz bekannt und durch  
47 Jahre Oberförster der Burger-  
gemeinde Biel.

Am 5. ds. konnte die Ersparniskasse  
Konolfingen die Jahrhundertfeier ihres  
Bestandes begehen. Es wurden bei die-  
ser Gelegenheit große Vergabungen ge-  
macht und zwar je Fr. 20,000 an die  
Bezirksspitäler von Münsingen, Ober-  
diessbach und Grosshöchstetten und an die  
Knabenerziehungsanstalt Enggistein. Fr.  
10,000 an das Altersheim in Herbligen  
und je Fr. 2500 an drei Krankenkassen  
des Bezirks und an die Friederika-  
stiftung für Schwachsinnige in Wal-  
tringen.

Am 4. ds. wurde das Grauholz-  
schießen im Sand von der dortigen  
Schützengesellschaft in mustergültiger  
Weise durchgeführt. Im ersten Rang  
steht die Schützengesellschaft Bölligen  
mit dem Wanderfahnen und den ersten  
Gruppenpreis erhielt Tegenstorf mit dem  
Wanderbecher.

Im Langnauer Bezirksgefängnis er-  
hängte sich ein 43jähriger Mann, der  
wegen Blutschande in Untersuchung war.

Am 5. ds. abends brach aus dem  
Amtsgefängnis in Saanen der inter-  
ationale Dieb, Richard Sonter, aus.  
Er stahl ein Auto und wandte sich da-  
mit nach dem Waadlande. In Vanel  
bei Rougemont verlor man jedoch seine  
Spur.



#### † Kreiskommandant Hans Böckhardt.

Donnerstag den 23. Februar wurden  
die sterblichen Überreste des im Alter  
von 55 Jahren plötzlich von einem  
Herzschlag hinweggerafften Kreiskom-  
mandanten Hans Böckhardt im Beisein  
einer zahlreichen Trauergemeinde den  
reinigenden Flammen übergeben. Auf  
der Heimfahrt im Tram hatte ihn der  
Tod überrascht.

Der Bewegte war 1873 in Bümpliz  
geboren als jüngstes Kind des Ober-  
lehrers Böckhardt, besuchte die Schulen  
dasselbe, trat 1889 ins Lehrerseminar  
in Hofwil und amtierte als strebsamer,  
zielbewusster Lehrer in Dürrenroth,  
Bümpliz und Choindez. Daneben wid-  
mete er sich auch eifrig dem Dienst des  
Vaterlandes, machte rasch Karriere und befehligte als Major das  
Gebirgsbataillon 40. Seine militärischen  
Neigungen bewogen ihn, den Schuldienst  
aufzugeben. Von Ende 1904 bis Mitte  
1913 war er kantonaler Polizeihaupt-  
mann; dann betraute ihn der Regie-  
rungsrat mit dem Amt eines Kreis-  
kommandanten der Kreise 14 und 18 a.  
Die langdauernde Mobilisation brachte  
ihm ein vollgerüttelt Maß von Arbeit,

das er in nimmermüder Pflichterfüllung  
bewältigte, ohne sich die notwendige Er-  
holung zu gönnen; das rieb allmählich  
die Gesundheit des stattlichen, von Kraft  
strohenden Mannes auf. Die letzten  
Jahre seines Lebens verschonten ihn nicht



† Kreiskommandant Hans Böckhardt.

mit schweren Schicksalsschlägen, die er  
mannhaft trug. Das Leid beugte ihn  
nicht, sondern es läuterte seinen Cha-  
rakter. Treue, Freundlichkeit und Herz-  
ensgütte waren seine hervorstechendsten  
Züge. Uneigennützig stellte er auch seine  
Kräfte in den Dienst der Allgemeinheit.  
Die Schulkommission Sülgenbach hat in  
ihm ein eifriges Mitglied, der Amts-  
bürgerschaftsverband seinen hochgeschätzten  
Präsidenten verloren.

Unendlich schwerer aber wiegt der Hin-  
scheid des wadern Mannes für seine An-  
gehörigen, denen mit unserm Freund  
Hans Böckhardt der treubesorgte Gatte  
und Vater, des Hauses Sonnenschein,  
entrisen wurde.

Ehre seinem Andenken!

† Johann Keller,  
gew. Zuschneider in Bern.

Am 10. Februar abhin starb im hohen  
Alter von beinahe 91 Jahren Johann Keller,  
pensionierter Zuschneider der Kriegstechnischen  
Abteilung.



† Johann Keller.

Als 19jähriger Jüngling ging er auf die  
Wanderhaft. Er bereiste fast ganz Deutsch-  
land, Dänemark, Schweden und zuletzt Hol-  
land. Ende der sechziger Jahre lehrte er in  
die Schweiz zurück.

Hier in Bern arbeitete er in verschiedenen  
Geschäften. Im Jahre 1889 trat er beim Be-  
kleidungswesen des eidgenössischen Oberkriegs-  
kommissariates als Zuschneider ein. Wo Keller  
arbeitete, hat er sich als fleißiger und tüchtiger  
Arbeiter ausgewiesen und war von seinen Vor-  
gesetzten und Kollegen überall geschätzt. Im  
Alter von 77 Jahren trat er von seinem Po-  
sten, nachdem er 25 Dienstjahre hinter sich  
hatte, zurück und wurde pensioniert.

In den letzten Jahren wurde er von seiner  
jüngsten Tochter Anna, mit der er zusammen  
wohnte, in vorbildlicher Weise und in hin-  
gebender Liebe gepflegt.

Gerne erzählte der liebe Verstorbene von  
seinen Wanderjahren.

Nun hat ein reiches Leben seinen Abschluß  
gefunden und Vater Keller durfte ohne zu  
leiden in die ewige Heimat hinübergehen.  
Ehre seinem Andenken!

Die Traktanden der Stadtratssitzung  
vom 9. ds. waren die folgenden: 1. Einbürgerungsgesuche. 2. Nichtauschrei-  
bung erledigter Lehrstellen. 3. Schul-  
kommissionswahlen. 4. Gewährleistung  
des Fortbestandes der städtischen Mittel-  
schulen für einen neuen Zeitraum von  
6 Jahren. 5. Instandstellungarbeiten im  
Speichergeräuschklaus. 6. Tertianverkauf  
an der Beundenfeldstrasse. 7. Ausbau  
der Gasleitung Bundestrasse, Christ-  
stoffsellgasse, Bubenbergplatz, Heiliggeist-  
kirche. 8. Bauordnung. 9. Motion Zingg  
betreffend Erstellung von Kinderspiel-  
plätzen bei neuen Wohn- und Miethäu-  
fern. 10. Motion Hartmann betreffend  
Erstellung einer Park- oder Spielplatz-  
anlage auf der ehemaligen König-Bödel-  
Besitzung. Ueber die Sitzung selbst be-  
richten wir in nächster Nummer.

Die Stadt beabsichtigt zur Konver-  
sion der am 1. November dieses Jahres  
fällige werdenen 5prozentigen Anleihe  
von 12 Millionen Franken von 1918  
eine neue Anleihe im gleichen Betrage  
aufzunehmen.

Auf Anregung von Herrn Regierungs-  
rat Merz ist durch ein Initiativkomitee  
aus Angehörigen bernischer Industrie-  
und Handelskreise die Gründung einer  
Stiftung zur Unterstützung und Förde-  
rung der wissenschaftlichen Forschung an  
der Universität in Gang gekommen. Es  
sollen derzeit schon Fr. 230,000 ge-  
sichert sein. Die Initianten sind die  
Herren Arnold Gugelmann in Langen-  
thal, Dr. Bruno Kaiser und Dr. A.  
Wander in Bern.

An der philosophischen Fakultät II  
der Universität haben Fräulein M. Ger-  
ber von Eggiwil und Herr W. Liechi  
von Hasle die Doktorprüfung bestanden.

Als Lehrerin an das Seminar der  
neuen Mädchenschule wurde Fräulein Dr.  
Helene von Lerber, Tochter des Pfarrers  
Theodor von Lerber, gewählt.

Der Metzgermeisterverein der Stadt  
feierte fürzlich das 50jährige Jubiläum  
seines Bestehens. In der Eröffnungs-  
ansprache begrüßte der Präsident, Stadt-  
rat Utiger, die anwesenden Gäste: Herrn  
Regierungsrat Joch, Herrn Dr. Böppli,  
Zentralsekretär des Schweiz. Metzger-

meisterverbandes, und Herrn Wenger, Sekretär des kantonal-bernerischen Meisterverbandes.

Der Hepata-Verein (Zusammenschluß der Schwerhörigen) hat im vergangenen Jahr ein eigenes kleines Heim im Restaurant „Dahlem“ erhalten. Durch Schulbehörden und Schulärzt unterstützt, gelang es, für normalbegabte, schwerhörige Kinder eine eigene Klasse von zwölf Schülern zu bilden, die im Pennum vom 2. Schuljahr stehen. In absehbarer Zeit hofft man noch eine zweite Klasse einrichten zu können. Die Auskunftsstelle des Vereins wurde von 132 Besuchern benutzt, die Stelle besitzt eine große Sammlung von Hörmitteln. Am schwierigsten ist die Arbeitsbeschaffung, darum wird auch die Frage der Errichtung einer Lehr- und Arbeitswerkstatt aufgeworfen. In der Französischen Kirche ist bereits ein Bielhörer eingebaut, mit der Münstergemeinde werden derzeit Unterhandlungen gepflogen. Auch im Grotratsaal wird bei literarischen und wissenschaftlichen Vorträgen ein Bielhörer angebracht und werden Plätze für Schwerhörige reserviert.

Dem Jahresbericht des Verschönerungsvereins der Stadt Bern ist zu entnehmen, daß das Alpenpanorama, das 1918 Herrn Ziehenlehrer Ritter in Arbeit gegeben wurde, dieses Jahr vollendet wird. Die Bärengruppe auf dem Bärenplatz soll durch eine in die Höhe strebende Figur ersetzt werden und die Bärengruppe in einer öffentlichen Anlage aufgestellt werden. Bezuglich der Baumalleen gaben die Behörden Zusicherungen, so daß deren Erhaltung gesichert erscheint. Der Fensterschmuck wurde durch Zusicherung von Preisen zu fördern gesucht. Von 74 geschmückten Bauten wurden 20 mit dem ersten, 21 mit dem zweiten und 33 mit dem dritten Preise bedacht. In der Jahresversammlung kam ein Wettbewerb für die Auschmückung der Häuserfassaden zur Sprache. Der Vorstand wurde in globo wiedergewählt. Als neue Anregungen sind erwähnenswert: Das Anbringen von Sonnenuhren an öffentlichen Gebäuden und in den Anlagen und das Ausmünzen der Stadteinfahrten durch Steinfiguren.

Am 2. ds. starb nach längerem Leiden im Alter von erst 43 Jahren Herr Karl Grüting-Schäfli, Sachwalter und Liegenschaftsvermittler.

Am 4. ds. nachmittags 2 Uhr, stieß an der Freiburgstraße die Radfahrerin Margarita Finger mit einem Personenauto zusammen. Sie wurde in schwer verletztem Zustande ins Inselspital verbracht, wo sie verschied, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Der Autofahrer, Oskar Scheidegger von Lützlih, wurde vorläufig in Haft gesetzt und das Auto beschlagnahmt.

Durch Zusammenarbeit von Kantonspolizei, Presse und Radio, gelang es, den Autofahrer zu ermitteln, der am 26. Februar früh den Mezger Hermann Tüscher auf der Tiefenaustraße überfahren und getötet hat. Es ist ein Ernst Otto Howald, Inhaber eines Auskunfts- und Inkassobureaus in

Burgdorf. Er war auf dem Heimwege vom Maskenball im Maulbeerbaum und versuchte anfangs zu leugnen, hat aber nach mehrmaligem Verhör gestanden. Nach dem Unfall scheint er den Kopf vollkommen verloren zu haben. Er befindet sich in Haft und wird gegen ihn Anzeige wegen fahrlässiger Tötung eröffnet.

Verhaftet wurde auch ein junges Mädchen, das einem Burschen während der Nacht einen größeren Geldbetrag gestohlen hatte. — Ferner ein junger Räuber wegen Diebstahls und Heiratsschwindels, und ein Meller wegen Schinken-, Speck- und Wurstdiebstahls.

Der Prozeß zwischen den Firmen A. & W. Lindt, Chocoladenfabrik in Bern, und der Firma Lindt & Sprüngli A.-G. in Bern und Zürich wurde nun durch Vergleich erledigt. Die Lindt & Sprüngli A.-G. übernimmt Gebäude und Maschinen der Firma A. & W. Lindt in Bern und letztere stellt ihre Tätigkeit ein.

Fliegerhauptmann Wirth ist am 5. März um 16 Uhr von seiner Afrikafahrt heimkehrend auf dem Beundenfeld glücklich gelandet. Er wurde von zahlreichen Mitgliedern des Flugsportclubs empfangen.

Aus dem Korridor eines Hauses in der untern Stadt wurde ein Grammophonshantapparat im Werte von Fr. 750 gestohlen. Der Dieb, ein Gelegentlichesarbeiter, wurde bereits ermittelt. Das Grammophon hatte er schon einem Händler verkauft. — Der Vorsteherin eines gemeinnützigen Institutes kam eine Handtasche mit Fr. 350 abhanden. Die Täterin wurde eruiert und gestand nach anfänglichem Leugnen. Eine Hunderternote wurde im Estrich ihres Wohnhauses unter Ziegeln versteckt gefunden. Das Handtäschchen hat sie angeblich in einer Mekkerei liegen lassen, es wurde jedoch bisher auf der Polizei nicht abgegeben.

### Kleine Chronik

#### Unglücksfälle.

In den Bergen. Auf der Rückkehr von einer Besteigung der Diablerets stürzte in der Nacht auf den 5. ds. ein junger Lausanner, Victor de Torrenté, Sohn des zweiten Cheingeneurs des 1. Kreises der S. B. B., an der sogenannten Bire aux Dames, zu Tode. Seine beiden Kameraden stiegen nach Diablerets, wo sie die Behörden benachrichtigten. Eine Hilfskolonne brachte den Leichnam noch am 5. ds. nach Diablerets. Erwähnenswert ist, daß Victor de Torrenté schon letztes Jahr von der Bire aux Chévres abstürzte und dabei fast das Leben verlor, vor zwei Jahren aber das Opfer eines Segelschiffungalles war, bei welchem er auch nur mit Mühe vom Tode errettet werden konnte.

Verkehrsunfälle. In der Nacht auf den 1. ds. wurde der Haufierer Suremann in Uster oberhalb der Kreuzstraße von einem Zuge überfahren und getötet. — Am 29. Februar überfuhr

ein Zug der Missoxer Bahn bei Castione das Pferdefuhrwerk einer tessinischen Firma. Von den drei auf dem Fuhrwerk sitzenden Arbeitern wurde einer getötet, der zweite mußte mit gebrochenen Beinen ins Kantonsspital überführt werden und der dritte kam mit leichten Verletzungen davon. — Auf Oerlikoner Gebiet, beim sogenannten Bockenspital, stieß ein mit sechs Personen besetztes aus Zürich kommendes Automobil mit dem von Winterthur herkommenden Automobil eines Kantonspolizeiwachtmeisters zusammen. Der Fahrdienstarbeiter der S. B. B., Gottfried Unliker-Chiodi, wurde auf die Straße geschleudert und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er noch vor der Einlieferung ins Spital verstarb. — In Attikon bei Wiedendangen stieß der verheiratete Gustav Ginter von Schaffhausen mit seinem Motorrad an einen Steinofel. Er wurde vom Fahrzeug geschleudert und war sofort tot. — Am 1. ds. stürzte auf dem Heimwege von der Arbeit der Zimmermann Ernst Schaub von Mollis im weit Raltbrunn von seinem Motorrad und fiel gegen einen eisernen Hag. Er erlitt einen doppelten Schädelbruch, an dessen Folgen er erlag. — Am 4. ds. fuhren zwei junge Leute beim Bahnhof Charrat mit ihrem Motorrad an eine Pappel. Der Lenker, Jaquet aus Béroz, wurde auf der Stelle getötet, sein Begleiter, der in einen Sumpf geschleudert wurde, kam mit dem Schreden davon.

Sonstige Unfälle. In der Maschinenfabrik Rieter in Töf wurde der Arbeiter Jakob Altörfer von einem Rollwagen an die Wand gedrückt und getötet. — Auf dem Heimwege von einer Liegenschaftsteigerung stürzte der Landwirt Gottlieb Lerch aus Brittnau über das Straßenbord und wurde am nächsten Morgen tot aufgefunden.

#### März.

Märzluft weht, alles leimt,  
Wächst und spricht auf Erden.  
Auch die „Hohe Politik“  
Ist nun stark im Werden.  
Wölkerbundsrat schon begann  
Nun in Genf zu tagen;  
Und traktiert vielleicht sogar  
Dissizile Fragen.

Allerdings, man kennt noch nicht  
Sicher die Traktanden,  
Tie er aussieht, und die er  
Heut' noch nimmt zu Handen.  
Doch man flüstert insgeheim:  
Diesmal wird sich's lohnen,  
Und es kommen ganz bestimmt  
„Investigationen“.

Zwischendurch und unterdeß,  
Dass auch etwas laufe,  
Brachte Genf der „Duce“ vom  
Regen in die Traufe.  
Sprach: „Was Genf da delamiert,  
Sind nur Sinngedichte,  
Ich, der Duce, nur allein  
Spreche — Weltgeschichte.“

Märzluft weht, die ganze Welt  
Macht verblüfft Grimaßen,  
Meint's der „Duce“ wirklich ernst,  
Will er blos nur spassieren?  
Diplomaten alle sammt,  
Blicken drein bedenklich:  
„Weltfriedensengel“ fühlt  
Sich nun wieder — kränlich.

Dotta.